

Der etwas andere Werkstatttermin

Vor der Kulisse beeindruckender Zeitzeugen der Automobilentwicklung präsentierte Candulor Experten aus Zahnmedizin und Zahntechnik, die einen genauen Blick auf Gegenwart und Zukunft der dentalen Prothetik warfen.

Im stilvollen Ambiente des Meilenwerkes in Düsseldorf, begleitet von Motorengeräuschen, fand Ende November 2009 bereits die fünfte Candulor Prothetik Night statt. Über 250 Teilnehmer genossen diese Fortbildung und die unglaubliche Erlebniswelt im denkmalgeschützten Gebäude.

Max Sturm, CEO der Candulor AG, eröffnete den Abend mit einigen Details der Firmengeschichte, präsentierte Neuheiten aus dem Sortiment und schilderte zukünftige Aktivitäten. Durch den weiteren Abend führte mit viel Humor der Geschäftsleiter der Candulor Dental GmbH, Michael Hammer.

Unter dem Credo „Erst schauen, dann bauen“ dokumentierte Dr. Christian Mentler, dass bei craniomandibulären Dysfunktionen als erstes Ursachenforschung zu betreiben ist. Die Funktion setzte er klar an vorderster Stelle, wobei die Ästhetik

nicht vergessen werden darf. Parafunktionen wie Knack- und Reibegeräusche sowie die Limitation der Mundöffnung wurden anhand von Videodokumentation veranschaulicht. Nach der Ursachendiagnose wurden die verschiedenen therapeutischen Möglichkeiten aufgezeigt. Für die Therapie bevorzugt Mentler die Schienentherapie, da sie noninvasiv und reversibel ist.

Durch die enge Zusammenarbeit mit Mentler konnte ZTM Frank Rose das notwendige diagnostische Wissen aufbauen, um eine patientengerechte Aufbisschiene zu erstellen. Besonderen Wert legt er auf die Okklusionsdiagnostik, indem er die Ergebnisse daraus in die Aufbisschiene integriert.

Dr. Felix Blankenstein zeigte auf humorvolle Weise, dass trotz der negativen Ergebnisse aus diversen wissenschaftlichen Studien, endodontische Behandlungen mit Schrauben und Metallstiften immer noch Anwendung finden. Den zweiten Teil seines Vortrages widmete er den Interpretationen von Zahnärzten zu verschiedenen Patientenaussagen. „Patienten haben Beschwerden, aber wir sehen und hören nicht richtig hin“, meinte Dr. Blankenstein. Dabei zeigte er auf, wie durch solche Missinterpretationen Patienten falsch therapiert wurden.

ZT Karl-Heinz Körholz zog einen Vergleich der verschiedenen Aufstellsysteme. Die empirische Arbeit von Alfred Gysi, einem entscheidenden



Auch die fünfte Auflage der Candulor Prothetik Night konnte mit dem Auftritt einer Reihe prominenter Referenten bei den Gästen punkten.

Vertreter der Artikulationslehre, war bei allen weiteren Systemen anzutreffen. Er unterschied zwischen wissenschaftlichen Systemen und schulischen Lehrmethoden und bezog sich dabei auf die zahnmedizinischen Wissenschaftler und deren Lehrmeinungen. Hier lagen die Unterschiede klar auf der Hand. Einerseits sei eine patientengerechte Versorgung möglich, andererseits bleibe es bei einer schulischen Lösung.

Über die Probleme des zahnmedizinischen Alltags im Allgemeinen und die Herausforderungen der Implantologie im Besonderen berichtete ZTM Antonio Ferilli. Er weckte das Bewusstsein für neue Materialien und deren spezifische Anwendung, um den heutigen Anforderungen gerecht

werden zu können. Es sei auch die Aufgabe aller Partner, also von Industrie, Zahntechnik und Zahnmedizin, Misserfolge zu untersuchen und die möglichen Ursachen zu eruieren. Eine solche selbstkritische Vorgehensweise könne Probleme schon im Vorfeld lösen.

Im Team zum Erfolg

Das Team Dr. Martin Frank und ZTM Bernd van der Heydt präsentierte einen komplexen Implantat-Prothetik-Fall. Das Konzept und die akribischen Schritte von

der Planungsphase bis hin zur Eingliederung wurden eindrücklich gezeigt. Der Fall erforderte im Oberkiefer das Einsetzen von sieben Implantaten. Im Unterkiefer wurden die bereits bestehenden Implantate sowie die Frontzähne neu überkront. Es wurden Gesetzmäßigkeiten aufgezeigt, die nur mit einem durchdachten Behandlungskonzept zur Erzielung einer optimalen Ästhetik, Funktion und Phonetik vom Ober- und Unterkiefer zu realisieren waren. Essenziell für die Lösung ihrer Patientenfälle sei die intensive, partnerschaft-

liche Zusammenarbeit zwischen Zahntechniker und Zahnarzt, wobei man nicht vergessen dürfe, den Patienten als Ganzes zu betrachten. ZTM Rudolf Hrdina blickte in die Zukunft der Implantatprothetik und prophezeite diesem Markt ein weiteres Wachstum. Anhand verschiedener demografischer Daten zog er einen Vergleich von Altersgruppen und deren Erwartungshaltungen sowie die daraus entstehenden zukünftigen Veränderungen auf dem Implantatmarkt. Aus seiner Sicht sind Verbesserungen nur durch mehr Kooperation und Kommunikation möglich. Dafür sei es notwendig, dass jedes Teammitglied sich zu seiner Verantwortung bekenne und so den Prozess unterstütze. Auf die Frage, wie sich denn der Zahntechnik-Beruf entwickeln werde, antwortete er: „Die Zahntechnik bleibt ein Handwerk!“

Am Freitag, dem 5. November 2010, findet in Sinsheim die nächste Candulor Prothetik-Night unter dem Motto „Abenteuer Prothetik“ statt. Im dortigen Auto & Technik Museum werden dann erneut motorisierte Vergangenheit und dentale Zukunft aufeinander treffen.



ZTM Frank Rose erläuterte nicht nur eindrucksvoll die Schienherstellung im Rahmen der Behandlung craniomandibulärer Dysfunktionen, sondern war eines von mehreren Beispielen für die intensive Zusammenarbeit zwischen Zahntechnikern und Zahnärzten.

ZT Adresse

Candulor Dental GmbH
Am Riedergraben 6
78239 Rielasingen-Worblingen
Tel.: 0 77 31/79 78 30
Fax: 0 77 31/289 17
E-Mail: info@candulor.de
www.candulor.com

ANZEIGE

Einfach, schnell und sicher einkaufen
www.wollner-dental.de



Kunststoff mal anders

Eine Zahnärztin aus Hannover gewinnt ein dentales Kunstobjekt von Louis du Chateau.

2009 haben sich die VITA In-Ceram Professionals (VIPs) mit ihrer Aktion VIP ZahnArt wieder eine besondere Überraschung für die Besucher des VITA Standes auf den deutschen Fachdentals einfallen lassen. Auf allen deutschen Fachdentals haben die VIPs einmalige Zahnkunstwerke verlost. Die ca. 20 Zentimeter hohen und zehn Kilogramm schweren Zähne wurden von Louis du Chateau, dem deutschen Airbrush-Meister, mit



Dr. Patrizia Phia Mannherz (Mitte) freut sich gemeinsam mit ihrem Praxisteam über den Hauptgewinn.

Gemälden von Sehenswürdigkeiten der einzelnen Fachdentaltstädte bemalt.

Am 19. September 2009 auf der dental-informa in Hannover nahmen mehr als 100 Zahnärzte und Praxisassistentinnen aus Schleswig-Holstein, Hamburg, Niedersachsen und Mecklenburg-Vorpommern an der Verlosung der VIPs teil. Unter allen abgegebenen Losen hatten Dr. Patrizia Phia Mannherz und ihr Team aus

Hannover das entscheidende Quäntchen Glück. Das Kunstwerk wurde kurz nach der Fachdental Hannover von ZTM Günter Kreibohm, Leiter des VIP Arbeitskreises Hannover, und ZT Martin Rahlfs überreicht.

Mannherz und ihr Team freuten sich sehr über ihr Glück und waren sich sicher, dass das Kunstwerk einen entsprechend schönen Platz in der Praxis erhalten wird.

ZT Adresse

VITA Zahnfabrik
H. Rauter GmbH & Co. KG
Spitalgasse 3
79713 Bad Säckingen
Tel.: 0 77 61/5 62-2 31
Fax: 0 77 61/5 62-2 99
E-Mail: s.wolz@vita-zahnfabrik.com
www.vita-vip.com

Nicht den Anschluss verlieren

Damit Deutschlands Nachwuchs auch künftig international wettbewerbsfähig bleibt, unterstützt Flussfisch die kommenden Zahntechniker mit moderner CAD-Technik.

Die Michael Flussfisch GmbH, Hamburg, engagiert sich in der Ausbildung von jungen Zahntechnikerinnen und -technikern. Gemeinsam mit der Zahntechniker-Innung Hamburg und Schleswig-Holstein sowie der Firma 3Shape hat sie an der Landesberufsschule

nen wichtigen Bestandteil der heutigen Berufsausbildung dar. „Berufsschulen können meist aus Kostengründen die neuesten Technologien nicht sofort umsetzen. Doch damit die deutsche Zahntechnik international wettbewerbsfähig bleibt, ist es wichtig, dass

operation zwischen Industrie, Innung und Schule aktiv.“

In dem eigens eingerichteten CAD-Raum stehen den Schülern ein 3Shape Scanner D700 und insgesamt acht PC mit DentalDesigner-Software zum Konstruieren und Üben zur Verfügung. Mit einem fest installierten Beamer können Details großflächig dargestellt werden.

Das Kompetenzzentrum soll künftig auch von der Überbetrieblichen Ausbildungsstätte und der Meisterschule der Zahntechniker-Innung Hamburg und Schleswig-Holstein genutzt werden. Zusätzlich werden mit Unterstützung der Michael Flussfisch GmbH ab 2010 auch Weiterbildungsangebote für interessierte Gruppen und Einzelpersonen angeboten.



Bei der Einweihung des neuen CAD-Kompetenzzentrums (v.l.n.r.): Peter K. Thomsen, Obermeister der Zahntechniker-Innung Hamburg und Schleswig-Holstein; Heiner Brockmann, Studiendirektor an der Landesberufsschule für Zahntechnik Neumünster; Michaela Flussfisch, Inhaberin der Michael Flussfisch GmbH, Hamburg; Wolf-Ekkehard Schmidt, Oberstudienrat an der Landesberufsschule.

für Zahntechnik in Neumünster ein CAD-Kompetenzzentrum eingerichtet. Für Firmenchefin Michaela Flussfisch stellen die modernen Fertigungstechniken ei-

bereits die Auszubildenden die vielfältigen Einsatzmöglichkeiten der innovativen Technik kennenlernen. Deswegen unterstützen wir diese bisher einmalige Ko-

ZT Adresse

MICHAEL FLUSSFISCH GmbH
Friesenweg 7
22763 Hamburg
Tel.: 0 40/86 60 82-23
Fax: 0 40/86 60 82-25
E-Mail: info@flussfisch-dental.de
www.flussfisch-dental.de

ANZEIGE



LOGO-DENT®
Ausgesuchte Dentalspezialitäten

Wir weinen nicht - im Gegenteil!
Gute Produkte zahlen sich immer aus, deshalb suchen wir zur Verstärkung

Handelsvertreter (m/w)
in einigen PLZ-Gebieten.

Attraktive Provisionen sind selbstverständlich, Produktschulungen sowie alle nötigen Demonstrationsmaterialien werden kostenlos zur Verfügung gestellt.

Bewerbung bitte schriftlich an: **LOGO-DENT**
Markrafenstr. 1a · 79268 Bötzingen · Tel. 07663-3094
Info@logo-dent.de · www.logo-dent.de